

GUT INFORMIERT:

# CORONA-UPDATE

STAND: 1.12.2020, 14 UHR

01.12.2020 15:30 CET

## **Weitere Corona-Fälle auf Hofgut Richerode, in Seniorenzentrum Edermünde sowie in Wohnangeboten in Schwalmstadt**

Nachdem es zunächst über etliche Wochen gelungen war, das Coronavirus von Einrichtungen der Hephata Diakonie fernzuhalten, sind aktuell Menschen in mehreren Wohnangeboten betroffen. Die meisten Erkrankten leben im Wohnbereich auf dem Hofgut Richerode bei Jesberg sowie im Seniorenzentrum Edermünde, das von der Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) betrieben wird. „Die Situation ist an einzelnen Stellen durchaus kritisch, wird aber weiterhin sehr professionell bewältigt.“

**Allen Mitarbeitenden gebührt höchste Anerkennung“, sagt Hephata-Vorstandssprecher Maik Dietrich-Gibhardt.**

**++ Hofgut Richerode: Aktuell 16 Bewohner und 11 Mitarbeitende mit Symptomen, das Team vor Ort wird von Kolleg\*innen aus anderen Einrichtungen unterstützt**

**++ Seniorenzentrum Edermünde: 12 Bewohner\*innen und 11 Mitarbeitende positiv getestet, Covid-Bereich ist eingerichtet und Notfall-Team aus anderen Einrichtungen ist im Dienst**

**++ Einzelne Infektionen in insgesamt fünf Wohnangeboten in Schwalmstadt**

**++ Hephata-Vorstand spricht höchste Anerkennung an Mitarbeitende aus**

### Richerode

In der Wohngemeinschaft auf dem Hofgut sind 16 Bewohner erkrankt. Auch im Team gibt es mittlerweile 11 Kolleg\*innen mit Symptomen. Kolleg\*innen aus anderen Einrichtungen der Hephata Diakonie werden die Begleitung und Betreuung der Bewohner in den nächsten Tagen sicherstellen. Der Arbeitsbereich bleibt für Klientinnen und Klienten mindestens bis einschließlich 11. Dezember geschlossen. Das so genannte Betretungsverbot gilt nicht für die Mitarbeitenden, die nun ohne Unterstützung durch die Klientinnen und Klienten die Tiere versorgen und alle anfallenden Arbeiten auf dem Hof übernehmen. „Wir hoffen inständig, dass es bei allen Erkrankten bei den aktuell relativ milden Verläufen mit erträglichen Symptomen bleibt“, sagt Einrichtungsleiterin Jessica Walz.

### Edermünde

Im Seniorenzentrum der Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) in Edermünde-Besse hat Geschäftsführer Hermann-Josef Nelles am Wochenende die Einrichtung in drei Bereiche unterteilt und damit die bestätigt mit dem Coronavirus infizierten Bewohner\*innen von so genannten Verdachtsfällen und von gesunden Bewohner\*innen räumlich getrennt. Insgesamt 12 Bewohner\*innen gelten nach Mitteilung des Gesundheitsamtes nunmehr aufgrund eines positiven PCR-Tests als mit dem Coronavirus infiziert. Aus dem Pflege-, Betreuungs- und Hauswirtschaftsteam der Einrichtung befinden sich derzeit 15 Personen nach positiven Testergebnissen in häuslicher Quarantäne. Für mehrere Mitarbeitende, die positiv getestet worden sind, aber keine Symptome haben, ist in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt eine Pendelquarantäne eingerichtet worden. „Diese Mitarbeitenden dürfen die Pflege der ebenfalls positiv getesteten Bewohnerinnen und Bewohner nun weiter übernehmen“, erklärt Nelles. Nur dadurch und durch die personelle Unterstützung aus anderen Häusern der

hsde sowie von Freiberuflern können die Dienstpläne aktuell abgedeckt werden. „Die meisten erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner haben zum Glück weiterhin keine oder nur milde Symptome“, sagt Nelles. Eine Person habe allerdings leider mit einem schweren Verlauf zu kämpfen und sei deshalb ins Krankenhaus gebracht worden. Auch mehrere Mitarbeitende klagen über starke Symptome. „Wir wünschen allen Erkrankten, dass sie schnell wieder gesund werden“, sagt Nelles. Der Einsatz der Mitarbeitenden in der Einrichtung verlange ihm größten Respekt ab. Nelles: „Die Mitarbeitenden gehen mit Doppeldiensten zum Teil über ihre persönliche Belastungsgrenze. Was uns dabei eine große Hilfe ist, ist der Zuspruch und das Vertrauen der Angehörigen. Dafür sind wir sehr dankbar.“

### Schwalmstadt

In insgesamt vier Wohnangeboten Hephatas in Schwalmstadt gibt es aktuell Quarantäne-Regelungen, weil dort jeweils eine Person an Covid-19 erkrankt ist. Wiederholte Schnelltests in den Wohngemeinschaften sowohl bei Bewohner\*innen als auch bei Mitarbeitenden haben ergeben, dass es innerhalb dieser Einrichtungen zu keinen Ansteckungen gekommen ist. Die Mitarbeitenden befinden sich in der so genannten Pendelquarantäne. Sollte es zu keinen weiteren positiven Corona-Tests kommen, können in den ersten betroffenen Einrichtungen die Quarantäne-Reglungen schon in den nächsten Tagen wieder aufgehoben werden. In einer weiteren Wohngemeinschaft ist die Situation etwas kritischer – dort haben insgesamt vier Bewohner und zwei Mitarbeitende Symptome, alle sind laut Schnelltest an Covid-19 erkrankt.

In der Für Uns-Manufaktur in Treysa kann indes ab Mittwoch, 2. Dezember, auch die räumlich getrennte Arbeitsgruppe im Souterrain des Gebäudes ihre Arbeit wieder aufnehmen. Wie berichtet war in diesem Bereich der Einrichtung vorsichtshalber über eine Dauer von zwei Wochen ein Betretungsverbot für Klientinnen und Klienten eingerichtet worden. Der größere Teil der Manufaktur hatte nach einer Reihentestung der Klient\*innen und Mitarbeitenden schon nach wenigen Tagen wieder öffnen können.

### Hephata insgesamt

„In allen unseren Diensten und Einrichtungen ist seit dem Beginn der Pandemie im Frühjahr die Anspannung groß, weil unsere Mitarbeitenden wissen, dass unter den Klientinnen und Klienten viele mit einem hohen Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf sind“, sagt Hephata-

Vorstandssprecher Maik Dietrich-Gibhardt. Dementsprechend sorgfältig sind die individuellen und einrichtungsbezogenen Schutzkonzepte erarbeitet worden, deren konsequente Umsetzung und Einhaltung ständig sichergestellt wird. „Unseren Mitarbeitenden in Betreuung und Pflege, allen voran denen, die in den von Infektionen betroffenen Einrichtungen arbeiten, gebührt höchste Anerkennung für ihren tagtäglichen Einsatz in der Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf“, betont Dietrich-Gibhardt. Nur durch den Zusammenhalt in den Teams und die hohe Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitender, von denen aktuell wieder mehrere aufgrund der Erkrankungen in anderen Einrichtungen aushelfen, wird die kritische Situation weiterhin professionell und den Menschen zugewandt bewältigt. „Allen erkrankten Mitarbeitenden und Bewohner\*innen wünschen wir von ganzem Herzen alles Gute und eine rasche Genesung.“

---

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in der Pflege und Betreuung von Senioren, in Förderschulen und der beruflichen Bildung.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

## Kontaktpersonen



**Johannes Fuhr**

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

[johannes.fuhr@hephata.de](mailto:johannes.fuhr@hephata.de)

06691181316



**Melanie Schmitt**

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

[melanie.schmitt@hephata.de](mailto:melanie.schmitt@hephata.de)

06691181316